

Melanie Kindermann

Sozialkapital und Wertorientierungen: Zum Einfluss von Sozialkapital und Werten auf Verhalten und Einstellungen in Europa

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2005 GRIN Verlag, Open Publishing GmbH
ISBN: 9783638481151

Dieses Buch bei GRIN:

<http://www.grin.com/de/e-book/52383/sozialkapital-und-wertorientierungen-zum-einfluss-von-sozialkapital-und>

Melanie Kindermann

Sozialkapital und Wertorientierungen: Zum Einfluss von Sozialkapital und Werten auf Verhalten und Einstellungen in Europa

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Institut für Soziologie

Sozialkapital und Wertorientierungen
Zum Einfluss von Sozialkapital und Werten
auf Verhalten und Einstellungen in Europa

Magisterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades
MAGISTER ARTIUM (M.A.)

vorgelegt von: Melanie Kindermann
am 24.August 2005

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG	3
2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN	6
2.1 Sozialkapital	6
2.1.1 Coleman	8
2.1.2 Putnam	14
2.2 Wertorientierungen	18
2.2.1 Kluckhohn	18
2.2.2 Rokeach	19
2.2.3 Inglehart	21
2.2.4 Klages	23
2.2.5 Schwartz	24
2.3 Zusammenfassung	29
3 FORSCHUNGSSTAND	30
3.1 Sozialkapital	30
3.1.1 Sozialkapital in Europa	30
3.1.2 Der Einfluss von Sozialkapital auf Verhalten und Einstellungen	35
3.2 Wertorientierungen	40
3.2.1 Wertorientierungen in Europa	40
3.2.2 Der Einfluss von Werten auf Verhalten und Einstellungen	43
3.3 Zusammenfassung	46
4 EMPIRISCHE ANALYSE	48
4.1 Hypothesen, Datensatz und Datenoperationalisierung	48
4.1.1 Hypothesen	48
4.1.2 Der Datensatz: <i>European Social Survey 2002/2003</i>	50

4.2 Datenoperationalisierung	53
4.2.1 Verhalten und Einstellungen	54
4.2.2 Sozialkapital	55
4.2.3 Werte	57
4.3 Ergebnisse	60
4.3.1 Struktur von Einstellungen und Verhalten	60
4.3.2 Hypothesenprüfung	62
4.3.3 Interpretation	77
5 RESÜMEE UND AUSBLICK	81
6 VERZEICHNISSE	83
6.1 Abbildungsverzeichnis	83
6.2 Tabellenverzeichnis	83
6.3 Literaturverzeichnis	84
ANHANG	92
A Zusätzliche Tabellen	92
B Anleitung zur Faktorierung der Werteitems nach Schwartz	94

1 Einleitung

Bereits im 19. Jahrhundert vertrat der französische Gesellschaftsanalytiker Alexis de Tocqueville die These, dass soziale Organisationen die Stabilität von Gesellschaften und Demokratien positiv beeinflussen. Am Beispiel des Amerika seiner Zeit belegt er die Wichtigkeit von Partizipation in sozialen Vereinigungen jeder Art, die Traditionen, Gebräuche und zivile Tugenden pflegen und somit einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Gemeinschaft leisten:

„Die Amerikaner jeden Alters, jedes Standes, jeder Geistesrichtung schließen sich fortwährend zusammen. Sie haben nicht nur kaufmännische und gewerbliche Vereine, denen alle angehören, sie haben auch noch unzählige andere Arten: religiöse, sittliche, ernste, oberflächliche, sehr allgemeine und sehr besondere, gewaltige und kleine“ (Tocqueville 1976, S. 595).

Auch im 21. Jahrhundert wird diese Annahme, dass soziale Vereinigungen positive Effekte auf die Performanz von Demokratien haben, noch als gültig betrachtet. Jetzt wird das Sozialkapital auch auf der Mikroebene und seine Einflussnahme auf individuelles Verhalten untersucht.

Die modernen Theorien über die Wirkung von sozialem Kapital sind vielfältig, ebenso die empirischen Studien. Der Schwerpunkt der Sozialkapitalforschung liegt dabei auf der Individualebene, die gesellschaftliche Perspektive findet nur wenig Beachtung. Soziales Kapital wird in der Forschung häufig in Beziehung zu anderen Kapitalarten, wie ökonomischen Ressourcen oder Humankapital¹ gesetzt und z. B. deren ungleiche Verteilung miteinander in Verbindung gebracht (vgl. Putnam 2001, S. 785). Der Untersuchung von anderen Einflussfaktoren auf Sozialkapital, wie Wertorientierungen, wird dabei nicht nachgegangen. Dabei stellt sich die Frage, warum Menschen soziale Bindungen eingehen, sich auf die Kooperation mit anderen einlassen, diesen vertrauen und sich in gesellschaftlichen Organisationen engagieren. Als eine Erklärung können gesellschaftliche Werte genannt werden. Diese gelten in vielen Bereichen als Einflussgröße und treibende Kraft. Die herausragende Bedeutung von Werten auf den Einzelnen und auf die Gesellschaft wird als sicher angesehen. Es werden menschliches Verhalten und Einstellungen in den unterschiedlichsten sozio-

¹ Humankapital ist die „volkswirtschaftliche Bezeichnung für die Betrachtung der Menschen einer Gesellschaft als Träger von (ökonomisch nutzbarer) Bildung, Ausbildung und Leistungsmotivation sowie als potentiell bildungsfähigen Faktor“ (Hillmann 1994: Human Capital). Im Gegensatz zum sozialen Kapital ist diese Kapitalform ein ausschließlich individuelles Gut.

logischen Forschungsgebieten in Abhängigkeit zu Wertorientierungen gesetzt, sowohl auf der Mikro- wie auch auf der Makroebene.

Diese Perspektive wurde in der Sozialkapitalforschung bisher völlig außer Acht gelassen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich daher u. a. mit der Frage, welchen Einfluss gesellschaftliche Werte auf das soziale Kapital in Europa haben.

Die vorliegende empirische Analyse beschäftigt sich weiterhin mit der Betrachtung der Struktur von Sozialkapital und Wertorientierungen: haben die europäischen Gesellschaften unterschiedliches soziales Kapital und heterogene gesamtgesellschaftlich dominierende Wertorientierungen? Inwiefern unterscheiden sich die Länder hierin und können Muster erkannt werden? Des Weiteren wird die Erklärungskraft von beiden Untersuchungskonzepten bezüglich verschiedener Verhaltens- und Einstellungsvariablen gesehen, da beiden Konzeptionen ein Erklärungspotential bezüglich dieser nachgesagt wird.²

Im zweiten Kapitel werden in der Theorie vertretene Ansätze zu Sozialkapital und zu Wertorientierungen dargestellt.

Zu den bekanntesten aktuellen Sozialkapitalforschern gehört der amerikanische Politologe Robert D. Putnam, der in seiner Theorie über Entstehung und Wirkung von sozialem Kapital Tocquevilles Ansätze verfolgt. Putnam untersucht Sozialkapital sowohl auf der Mikro- als auch auf der Makroebene. In seinen Analysen konstatiert er, dass soziales Kapital individuelle Verhaltensweisen beeinflusst und auch für die Stabilität von Demokratien unerlässlich ist. Da Putnam seinen Sozialkapitalbegriff auf dem von James S. Coleman aufbaut, wird nach einer kurzen historischen Einführung in das Konzept des sozialen Kapitals zunächst Colemans theoretischer Ansatz vorgestellt. Diesem folgt die Erläuterung der Putnamschen Sozialkapitaltheorie, auf der die Datenoperationalisierung des empirischen Teils beruht.

² Es werden in der nachfolgenden Analyse vier verschiedene abhängige Variablen einer genauen Untersuchung unterzogen: politische Partizipation, die aus Wahlbeteiligung und Mitarbeit in einer Partei zusammengesetzt wird, außerdem Diskriminierung und Kriminalitätsfurcht.

In der Werteforschung existiert kein homogenes Verständnis des Wertebegriffs. Um diesen verständlich darzustellen werden verschiedene Wertekonzeptionen, die in der Forschung angewendet werden, vorgestellt. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt dabei auf dem Wertebegriff von Schwartz, der für die empirische Analyse herangezogen wird.

Das dritte Kapitel gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand bezüglich des Sozialkapitals und der Wertorientierungen. Die vorgestellten Studien beschäftigen sich mit Struktur und Ausmaß von sozialem Kapital und gesellschaftlichen Werthaltungen im europäischen Vergleich. Außerdem werden Arbeiten beschrieben, die den Einfluss von beidem auf Verhalten und Einstellungen zum Thema haben.

Das vierte Kapitel stellt die empirische Analyse vor. Es werden die zu prüfenden Hypothesen erläutert und die Datenbasis sowie die Datenoperationalisierung beschrieben. Anschließend werden die Ergebnisse präsentiert und in einer anschließenden Interpretation diskutiert.